#### November 2013 Barmbek-Süd Quartiersinfo 33

# Planung für Park Friedrichsberg vorgestellt

Der Bereich "Stadtgrün" des Bezirksamts hatte über Aushänge im Parkbereich und in der Nachbarschaft eine öffentliche Vorstellung der Planungen für die abschließende Planung des Parkgeländes angekündigt. Außerdem hatte der Stadtteilrat Barmbek-Süd, der auf eine Vorstellung noch vor dem Winter gedrungen hatte, über seinen Email-Verteiler eingeladen. So hatten sich am 29.10. rund 40 TeilnehmerInnen am und unter einem aufgebauten Wetterschutz eingefunden und hörten den Erläuterungen von Herrn Lahtz zu. Geplant ist folgendes:

- + Wegeanschluss vom Erika-Mann-Bogen aus an die Wegeellipse um die große Wiese. Weiter sind zwei Anschlüsse an das Wegenetz im Park vom Fuß- und Radweg an der Wandse geplant (Grandbelag). In Abhängigkeit von den noch nicht abgeschlossenen Gesprächen mit der Schön-Klinik ist ein zusätzlicher Weg um die neue Schranke an der Einfahrt vom Eilbektal zu Klinik herum möglich. Allerding konnte Frau Andresen von der Schön-Klinik mitteilen, dass die Schranke so verkürzt wird, dass Radfahrer, aber keine Autos vorbei fahren können.
- + Die Wegeellipse um die zentrale Wiese herum wird neu asphaltiert; damit bleibt die historische Form erhalten. Der neue Belag soll insbesondere auf kleinere Kinder mit Laufrädern und Menschen mit Gehhilfen oder Rollstühlen Rücksicht nehmen. Der südliche Teil der Wiese erhält am Wendehammer vor dem Torhaus eine Treppenanlage, die direkt auf den Durchgang durch das Gebäude zu führt. Die Verwaltung wird zusätzliche Bänke vorsehen, die auch für die Bedürfnisse von Senioren geeignet sind.
- + Die Wiese darf mit Übergang der Fläche auf den Bezirk nicht mehr als wilde Hundelauffläche genutzt werden; in der gesamten Grünanlage dürfen Hunde nur angeleint auf den Wegen geführt werden. Das führte zu Unmut bei etlichen Hundebesitzern, die den Ablauf interessiert verfolgten. Die Verwaltung regte als denkbaren Kompromiss an, die freie Fläche östlich des Torhauses als Freilauffläche für Hunde mit der entsprechenden Ausbildung auszuweisen; dieser Vorschlag fand mit 11 Stimmen dafür und 15 dagegen keine Mehrheit.
- + Dem vorgestellten Plan konnte man entnehmen, in welchem Umfang einheimische Bäume nachgepflanzt werden (grün eingefärbt); orange eingefärbte Baumsymbole stehen für nicht einheimische Bäume, die in Parks früher selbstverständlich waren und hier auch im Hinblick auf eine abwechslungsreiche Herbstfärbung gesetzt werden.
- + Die Planung wird am 6.11. im Stadtteilrat und am 18.11. im Regionalausschuss (18:00 im Basch) vorgestellt. Der Beginn der Maßnahmen ist für das Frühjahr zunächst für den westlichen Teil einschließlich Wiese geplant; bis dahin muss auch über die noch nicht völlig gesicherte Finanzierung entschieden sein. Und es wäre wirklich toll, wenn endlich das Parkgrundstück auf den Bezirk übergehen könnte; denn sonst wird ein weiteres Jahr vergehen, ohne dass die große Wiese ausschließlich für Menschen zu Verfügung steht.

# Barmbecks heißer Herbst 1923 & 2013

Barmbek trägt in der Öffentlichkeit –bei allen Veränderungen in den letzen Jahrzehnten- immer noch häufig den Beinamen "Arbeiterstadtteil", am Ende des 19. Jahrhunderts und dann noch einmal in der Weimarer Republik zogen viele Hafen- und Fabrik-Arbeiter in die neu entstandenen und erweiterten Wohnquartiere hier. Hieraus ergab sich eine starke Präsenz der Organisationen der Arbeiterbewegung, Genossenschaften und Arbeitervereine hatten hier genauso eine Hochburg wie die Arbeiterparteien, in erster Linie SPD und KPD.

Die Krisenlage des Jahres 1923 (Inflation, Ruhrgebietsbesetzung, Putsche und Massenarbeitslosigkeit) ließen gerade hier viel Unzufriedenheit entstehen. So verwundert es nicht, dass ein Aufstandsversuch, begonnen am 23. Oktober 1923 und von der KPD initiert, hier auf Unterstützung traf. Der Aufstand, auf der Reichsebene abgeblasen, fand nur isoliert in einigen Hamburger Stadtteilen statt, in Barmbek-Süd im Viertel östlich der U-Bahn-Linie.

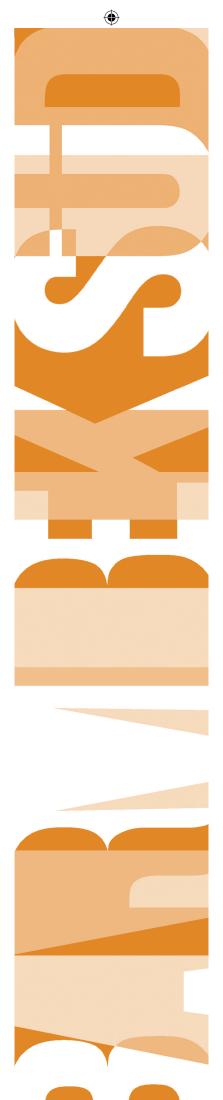
Nach zwei Tagen war der Aufstand von der Polizei niedergeschlagen, es gab Tote, Verletzte und Zerstörungen. Die Schilderungen aus der Zeit zeigen Unterstützung für die Aufständischen, aber auch deutliche Ablehnung dieses Revolutionsversuches gegen die Weimarer Republik.

Zum Erinnern an dieses Ereignis anlässlich des 90. Jahrestages hatte der Kulturpunkt zu einer Arbeitsgruppe eingeladen, die von Organisationen aus dem politisch linken Spektrum gebildet wurde. Diese bereitete zwei Veranstaltungen vor, am eigentlichen Jahrestag wurde ein NDR-Dokumentarfilm aus dem Jahre 1973 gezeigt, der beteiligte Aufständische als Zeitzeuglnnen zu Wort kommen ließ. Einige Tage später wurde in einer zweiten Veranstaltung Kulturelles rund um den Aufstand geboten, Arbeiterlieder, Lesungen aus Berichten sowie auch politische Rap-Töne waren zu hören.

Die Veranstaltungen waren gut besucht, über 150 Menschen fanden den Weg ins Basch. Hier gab es auch eine kleine Ausstellung mit Biographien, Plakaten und Fotos und –als Erinnerung an die Verpflegung der Aufständischen durch die lokale Bevölkerung- Schmalzbrote satt.

Im Vorfelde der Veranstaltung hatte es einige Debatten in der Lokalpolitik um diese Veranstaltung gegeben, der Umgang mit der Erinnerung ist auch für ein solches Ereignis nicht einfach. Die Kritiker dieser Veranstaltung haben dann aber leider kaum die Chance genutzt, sich auf der Veranstaltung selber davon zu überzeugen, dass berechtigte Einwände gegen eine zu einseitige Darstellung von den Veranstaltern durchaus aufgenommen worden sind.

André Bigalke



November 2013 Barmbek-Süd Quartiersinfo 33

# Barmbek-Süd Quartiersinfo 33



# Der "Lord von Barmbeck" – Lesung mit Rolf Becker

Der "Lord von Barmbeck" Julius Adolf Petersen war im ersten Drittel des letzten Jahrhunderts der wohl bekannteste Ganove Hamburgs. Den Titel erhielt er, da er in Barmbeck (damalige Schreibweise) zusammen mit seinem ebenfalls kriminellen Bruder eine Kellerkneipe betrieb. Diese befand sich im Eckgebäude Beim Alten Schützenhof / Bartholomäusstraße (siehe Foto) und war ein Treffpunkt verschiedener kleiner und großer Gauner. Diese betrieben wie er Einbrüche und Betrügereien. Den "Lord" verdankte er seinem herrschaftlichen Auftreten, beste Kleidung und der bürgerliche Schein waren ihm wichtig.

Als Teil seiner Rechtfertigung und Verklärung schrieb er 1927, mal wieder im Gefängnis sitzend, seine Lebenserinnerungen, in denen er gerichtsfeste Fakten zugab, anderes wie seine Gewalttaten aber auch relativierte. Diese Erinnerungen wurden erst in den siebziger Jahren veröffentlicht und wurden Vorlage für einen Film.

Der bekannte Schauspieler Rolf Becker liest am achtzigsten Todestag Petersens aus diesen Erinnerungen und anderen Dokumenten.

Das Milieu Barmbeks, das einem solchen Berufsverbrecher zur Popularität verhalf, prägte den "baschen" Ruf des Stadtteils, wenig ist davon noch geblieben, auch das architektonische Erbe dieser Zeit ist den Bomben 1943 und der anschließenden Aufbauphase zum Opfer gefallen. Auch das Haus der Kellerkneipe sollte vor zwei Jahren abgerissen werden. Vorerst scheint dieses durch Denkmalschutz verhindert, aber eine Erinnerung an das alte "Barmbeck" steht auch dort noch aus.

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd laden ein zu einer Lesung in der "Burg", einem kulturellen Theaterprojekt im Gebäude der Bugenhagenkirche. Das Café ist geöffnet.

Donnerstag, 21.11., 20.00 Uhr

in der "Burg", Bugenhagenkirche, Schleidenplatz, Hamburg- Barmbek-Süd, Eintritt: 5 €

Quartiersinfo 32.indd 1-2 01.11.2013 14:29:37 Uhr







#### November 2013 Barmbek-Süd Quartiersinfo 33

#### **Und nochmal: Das Torhaus**

Die Irrungen und Wirrungen seit Juni um einen Termin mit dem Stadtteilrat hatten bei der Oktober-Sitzung ein Ende. Herr Jorzick von Hamburg-Team hatte zugesagt und war da, mit Mannschaft und Architekt. Das Sprecherteam verlas einen Absatz aus dem Schreiben von Bezirksamtsleiter Harald Rösler auf die Resolution des Stadtteilrats. Daraus ergab sich, dass dem Bezirksamt inzwischen der 3. Bauantrag zum Objekt vorliegt, die beiden letzten waren bereits auf Abbruch und Neubau gerichtet. Zwei der drei dazu im Wochenblatt erschienenen Artikel sind leider nur in der Ausgabe Wandsbek/Eilbek erschienen, von dem wir eher zufällig gehört haben; bei dem Artikel in unserer Ausgabe gab es offenbar Verteilschwierigkeiten, so dass wir ein Belegexemplar per Post erhielten.

Herr Jorzick stellte die derzeit gültige Planung vor, die genau die Außenkanten des vorhandenen Gebäudes und die nach dem B-Plan zulässige Gebäudehöhe übernimmt. Auch ein ständig offener Durchgang durch das Gebäude soll gebaut werden; auf mäßige Begeisterung stieß, dass die noch vorhandenen Schmucksteine wieder im Durchgangsbereich eingesetzt werden sollen. Herr Jorzick nannte aus seiner Sicht zwei tragende Gründe, die einen Abriss erforderten:

- Der Umbau eines für andere Zwecke bestimmten Gebäudes für Wohnungsbau sei immer schwierig. Eine Voraussetzung sei, dass für die Wohnruhe im Gebäude die Anforderungen an "erhöhten Schallschutz" wirtschaftlich vertretbar erreicht werden können. Dies sei hier nach nochmaligen, genauen Untersuchungen nicht machbar; das sei auch auf die qualitativ schlechte Beseitigung Kriegsschäden am Gebäude zurückzuführen.
- Die Herstellung der notwendigen Stellplätze (aktuell 60% der Wohnungszahl) sei nur über eine Tiefgarage möglich, die bei Erhalt des Torhauses nicht hergestellt werden könne.

Das von Hamburg Team dazu vorgelegte Gutachten wurde – jedenfalls nach dem Schreiben des Bezirksamtsleiters von Ende September – vom Bezirksamt noch geprüft. Dazu muss man wissen, dass das Torhaus eben nicht dem Denkmalschutz unterliegt, sondern dem schwächeren und leichter überwindbaren Erhaltensgebot nach dem Bebauungsplan Barmbek-Süd 12. Die Entscheidung des Bezirksamts bleibt abzuwarten. Leider spricht viel dafür, dass nach der Direktorenvilla auch das Torhaus fällt

#### **Impressum**

Barmbek-Süd Quartiersinfo Hrsg: Stadtteilverein Barmbek- Süd e.V. Wohldorfer Straße 30 22081 Hamburg v.i.S.d.P. Frank Lundbeck

# Spuren fotografischer Entdeckungen

Eine Ausstellung der Geschichtswerkstatt Barmbek in der Bücherhalle Barmbek vom 29.10. – 20.12. 2013, zu den Öffnungszeiten der Bücherhalle.

In der Ausstellung präsentieren wir einige Ergebnisse aus unserem Fotoprojekt "Spurensuche in Barmbek": Momentaufnahmen von ausgewählten Orten, Straßen und Gebäuden, Mauern und Steinen, Gärten und Plätzen. Blicke auf alltägliche und ungewöhnliche Dinge. Alles, was uns im Stadtteil begegnet, hat eine eigene Geschichte, hinterlässt Spuren und Fundstücke.

Unsere fotografische Spurensuche richtet sich gegen die immer weiter um sich greifende Spurenverwischung, ja Spurenzerstörung. Ordnung wird in Asphalt und Beton gegossen, auf Kosten von Vielfalt und Besonderheit. Die Stadtteile verlieren ihr Gesicht, werden austauschbar.

Eine bloße Verlustgeschichte? Nicht nur, auch eine Geschichte vom Anderswerden und vielleicht auch Besserwerden.

Spurensicherung heißt für uns: Verlorenes, - besser noch – Existierendes festhalten, Lebensspuren sichern, Augenblicke freilegen, Fundstücke sammeln und rekonstruieren, hinter die Dinge sehen, vergrabene Geschichte sichtbar machen, Aufspüren des Unbekannten im Bekannten.

Vielleicht können die eingefangenen und zu kleinen Geschichten und Bildräumen montierten Aufnahmen einen Einblick in die alltäglichen und strukturellen Veränderungen im Stadtteil Barmbek vermitteln. Geschichtsspuren sehen und lesen lernen. Geschichte auf kleinstem Raum.

#### Start für "Südsiet" Barmbek

Kennen Sie nicht? Gemeint ist der Verkaufsstart für die 101 Wohnungen des 1. Bauabschnitts auf der ehemaligen Dellofläche zwischen Holsteinischem Kamp und Gluckstraße.

Start mit einer ganzseitigen, bunten Seite im Abendblatt. Aber immerhin, mal ein Neubauvorhaben, für das nicht mit Eilbek im Namen geworben wird. Weniger schön ist natürlich der Preis: Eine 70 m\_- Zweizimmer-Wohnung kostet ab 285.000 €, also ab 4.000 € je m\_; vermutlich kommen da noch einmal um die 15.000 € für den Stellplatz in der Tiefgarage hinzu.

Die von den beiden Unternehmen Otto Wulff und Garbe eingerichtete Seite www.suedsiet.de enthält außer vielen Modellfotos, Grundrissbeispielen und einem kleinen Werbetext ein Kontaktformular, mit dem man sein Interesse an bestimmten Wohnungsgrößen mitteilen kann und dann vermutlich mehr Informationen bekommt. Üblicherweise sind solche Bauvorhaben bereits vor oder bei Beginn der Bauarbeiten verkauft. Außer den 101 Eigentumswohnungen sollen noch 45 Mietwohnungen entstehen.

### November 2013 Barmbek-Süd Quartiersinfo 33

#### Neuer Geschäftsführer der Schön-Klinik

Der neue Geschäftsführer der Schön-Klinik, Dr. Ulrich Knopp war in seiner bisherigen Funktion als Stellvertreter bereits seit 2006 ein verlässlicher und auskunftsbereiter Partner; mit ihm haben Vertretern von Stadtteilrat und Sprecherteam über alle gemeinsam interessierenden Fragen von der Entwicklung des Krankenhauses und den Bau des Parkhauses, über den zeitweise schwer zu sichernden - Zugang auf dem Grundstück des Krankenhauses zur S-Bahn gesprochen; über die Grundstücksgrenze zum Park Friedrichsberg und die leidigen, inzwischen abgebauten Kriechgänge, Schächte und stillgelegte Leitungen des Krankenhauses auf der Parkfläche. Die Gespräche mit Dr. Knopp waren jedenfalls deutlich informativer und auf Kontinuität angelegt, als dies z.B. über längere Zeit mit dem Hamburgischen Versorgungsfonds als Noch-Eigentümer der Parkfläche der Fall war. Dabei mögen seine Erfahrungen als Facharzt für Neurochirurgie und Gesundheitsökonom sowie seine vorherigen Tätigkeiten am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und für eine international tätige Unternehmensberatung im Bereich Healthcare und LifeScience eine Rolle gespielt haben. Denn das Krankenhaus stellt als fünftgrößtes Krankenhaus in Hamburg mit seinen fast 1.600 MitarbeiterInnen, 750 Betten und 55.000 Patienten im Jahr ein wirtschaftliches Schwergewicht in Barmbek-Süd und den angrenzenden Stadtteilen dar. Es ist offenbar Geschäftspolitik der Schön-Klinik, sich dem Umfeld zu öffnen und Kontakte zu pflegen. Die Klinik plant den Aufbau einer kinderkieferorthopädischen Abteilung sowie die weitere Entwicklung im Bereich Innere Medizin und Chirurgie

#### **Spannende Nachbarschaft**

In Barmbek um die Welt

Ein Projekt im Rahmen der Kampagne "Der nächste Schritt" des Runden Tischs Integration. Ausgehend von einer verständlichen Scheu,

Einrichtungen anderer Kulturen im Viertel alleine aufzusuchen und kennenzulernen, organisiert das Barmbek°Basch von November bis März gemeinsame interkulturelle Besuche (z.B. Moschee, afrikanischer Supermarkt, Integrationszentrum, Flüchtlingsunterkunft) mit den entsprechenden Gegenbesu-

chen im Barmbek°Basch. Den Abschluss bildet ein großes gemeinsames Essen, zu dem alle Leute Spezialitäten ihrer Herkunftsländer mitbringen. Wenn Sie Interesse an diesen gemeinsamen Besuchen haben, wenden Sie sich bitte an den Basch- Koordinator

Burkhard Leber Tel. 519008055 Burkhard.Leber@Barmbek-Basch.Info.

### Der schöne Spaziergang

mit Bezirksamtsleiter Harald Rösler und den Mitgliedern des Seniorenbeirats Hamburg-Nord durch den 5,6 ha großen Stadtteilpark Barmbek-Süd zwischen Biedermannplatz und Hamburger Straße hat richtig Spaß gemacht. Besichtigt werden sollten die elf neuen Geräte des Bewegungsparcours, die vor allem, aber nicht nur für ältere Menschen bestimmt sind. Hinweisschilder erläutern den Zweck des jeweiligen Geräts und die richtige Benutzung. Balancier- und Gleichgewichtstrainer, Stufenbank , Rad- und Lauftrainer sind genauso vorhanden wie ein Zielwurftrainer (Ball mitnehmen) und ein Wackelsteg. Gutes Wetter und beste Laune bei den TeilnehmerInnen, vor allem beim Ausprobieren der Geräte, bei dem sich der Bezirksamtsleiter nicht ausschloss. Schnell wurde klar, dass sich niemand unter Druck setzen sollte, jeder macht genau das, was er kann. Und wer den Parcours häufiger macht, wird schnell eine Steigerung seiner Leistungsfähigkeit feststellen. Von niemandem wird das erwartet, was der deutlich jüngere Baudezernent Dr. Bigdon an den Geräten zeigte. Die Boule-Fläche haben wir uns geschenkt, weil dort gerade ein Zirkus gastierte. Zum Schluss waren alle überzeugt, dass die Investition in Höhe von 40.000 € aus bezirklichen Sondermitteln gut angelegt ist. Da es sich um eine große Parkanlage handelt, gibt es natürlich Picknick- und Spieltische, einen Kinderspielplatz mit Planschbecken und viele Bänke. Also ein Angebot, das auch für Kinder und Enkel geeignet ist.

# Eröffnung der Kantine in der Zeisigstraße

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 ist die Adolph-Schönfelder-Schule Ganztagsschule nach dem Modell GBS (ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen) plus Jugendhilfeträger. Unser Kooperationspartner ist das Kinderforum Hamburg, mit dem wir bereits seit 6 Jahren zusammenarbeiten. Circa 85% (Tendenz steigend) der Schüler/innen unserer Schule sind für

GBS angemeldet, d.h., sie essen, lernen und spielen an mindestens drei Nachmittagen pro Woche in festen Gruppen unter der Aufsicht der Erzieher des Kinderforums.

Da es in der Zeisigstraße nur eine kleine Küche gab, in der bisher die Hortkinder aßen, wurde auf der großen Wiese eine Kantine gebaut, die am 21.10.2013 eröff-

net wurde. Die bietet eine Küche, einen großen, hellen Essraum, Toiletten und 4 weitere kleinere Räume. Das Mittagessen, das zu 100% Bio ist, wird jeden Tag vom Caterer Kinderwelt e.V. frisch gekocht und geliefert. Von zwei sehr geduldigen, freundlichen Damen wird es nach Kontrolle der jeweiligen Essenswünsche der Kinder am Computer an die Kinder ausgegeben. Es gibt immer ein vegetarisches Angebot, aber auch einmal in der Woche Fleisch und einmal Fisch.

